№ 137. 1836.

Zei=  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 15. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ sgr.,
auswärtige aber . . . . . 1 = $18\frac{3}{4}$ =
als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese **täglich** erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 15. Juni 1836.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 12. Juni. Se. Majestät der König haben den Tribunals=Rath Hartung zu Königsberg zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Kammergerichts=Registrator Brünnow zum Hofrath zu ernennen geruht.

Der Königlich Schwedische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr d'Ohsson, ist nach Stockholm abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. Juni. An der Börse war stark die Rede von vielen Verhaftungen, die seit gestern vorgenommen werden. Die neue Verschwörung hat, wie es scheint, weite Verzweigungen. Es ist nämlich seit der Entdeckung einer geheimen Pulver=Fabrik in der Rue de l'Oursine von der Polizei unablässig ähnlichen Fabriken nachgespürt worden. In Folge dessen sind denn auch gestern Nachmittag in einem Hause in der Rue Dauphine No. 22. und 24. 8 bis 10,000 Kugeln, vieles Pulver und mehrere Pakete mit Patronen, auch verschiedene Utensilien zur Fabrikation derselben, in Beschlag genommen worden. Der Portier des Hauses, seine Frau und deren Bruder wurden sofort festgenommen, eben so zwei Studenten, die sich in das Haus begeben wollten. Auch noch andere Verhaftungen haben stattgefunden. Die Gazette des Tribuneaux berechnet, daß mit dem vorgefundenen Material wohl an 200,000 Patronen hätten angefertigt werden können.

Neuere Nachrichten aus Spanien fehlen heute. Mittlerweile klagen die hiesigen Zeitungen über die Unthätigkeit des Generals Evans. An der Börse hieß es, daß dem General Cordova gleich nach seiner Ankunft in Madrid das Kommando der Armee abgenommen und daß dasselbe dem General Rodil übertragen worden sei.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Juni. Lord Stanley hat ver=

sprochener Maßen seine Zehnten-Bill als Amendement (wenn man so sagen darf) der ministeriellen Bill vorgeschlagen, so daß das Unterhaus, wenn es Lust haben sollte, von der Behauptung des Grundsatzes, in Folge dessen es das Peelsche Kabinet stürzte, zurückzutreten, sogleich das Mittel in der Hand haben würde, diese große Frage in dem Sinne der Tories zu erledigen. Aber eben so wenig als man glauben kann, daß der mangelhafte Plan der Regierung die Katholiken bewegen werde, den Streit über den Zehnten für immer als geschlichtet zu betrachten, eben so wenig ist es denkbar, daß der Zehnten unter irgend einem Namen oder irgend einer Gestalt ferner in Irland erhoben werde, wenn den Katholiken nichts Anderes dabei bewilligt wird, als etwa das Vergnügen, das kirchliche Einkommen unter der protestantischen Geistlichkeit gleichmäßiger vertheilt zu sehen — und Anderes verspricht Lord Stanley's Bill nicht.

Man liest im Globe: „Der Herzog Karl von Braunschweig ist mit einem nur kleinen Gefolge hier eingetroffen. Wir hören, daß der Herzog seinen Oheim, den König, nicht besuchen wird, da es wohl bekannt ist, daß er mit Sr. Majestät auf demselben Fuße steht, auf welchem die Herzöge v. Sussex und Gloucester mit Georg IV. standen."

Dem Morning-Avertiser zufolge, soll Lord Melbourne gestern Abend im Oberhause noch krank, blaß und niedergeschlagen ausgesehen haben.

Man sagt, daß sogleich, nachdem Lord J. Russell angezeigt hatte, daß die neuen Verhandlungen im Unterhause über die Irländische Corporations-Bill auf einige Tage aufgeschoben werden müßten, der Carlton-Klub Befehle erlassen habe, zu versuchen, ob nicht in Irland oder anderswo zu Gunsten der Bill, so wie sie vom Oberhause verändert worden, Demonstrationen zu bewerkstelligen seyn möchten.

Die Morning-Chronicle widerspricht nochmals dem Gerüchte, als ob durch die Einsetzung des neuen Ministeriums in Spanien der dortige Einfluß Englands untergraben worden wäre. Sie versichert auch, daß nach wie vor die vollkommenste Herzlichkeit zwischen den Regierungen von Frankreich und England bestehe.

Die gestern aus Lima eingegangenen Berichte bestätigen die frühere Nachricht, daß Salaberry mit seiner Land- und Seemacht auf Arequipa marschirt war, welches Santa-Cruz ohne Vertheidigungs-Mittel gelassen. Sollte er in dieser Bewegung glücklich seyn, so steht ihm der Weg nach Bolivien offen. Solar befehligte noch Salaberry's Truppen in Callao, und General Vidal, dem es in Huacho gelungen war, eine Revolte gegen Salaberry anzufachen, wurde in Lima erwartet.

Deutschland.

Dresden den 8. Juni. Es ist hier ein Gebet im Druck erschienen, welches während der Landestrauer in allen Kirchen abgehalten werden soll, und das sowohl auf das Ableben Sr. Majestät des Königs Anton als auf die Thron-Besteigung Sr. Majestät des Königs Friedrich August Bezug hat.

Weimar den 8. Juni. Am 6. d. M. kam der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und Kriegs-Minister, von Tschernischeff, hier an.

Speyer den 4. Juni. Gegen den Herausgeber der „Speyerer Zeitung" war wegen der in derselben enthaltenen Artikel über Mystizismus und Pietismus eine gerichtliche Anklage eingeleitet, indem nicht weniger als 43 Zeitungsnummern inkriminirt wurden, in welchen Angriffe gegen das Königl. Kreiskonsistorium oder persönliche Beleidigungen gegen zwei Mitglieder desselben enthalten seyn sollten. Die Raths-Kammer des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal erkannte jedoch, daß von diesen 43 Zeitungsblättern nicht ein einziges auch nur die Vermuthung einer Gesetzübertretung zulasse, und sohin von vorn herein die „Speyerer Zeitung" gar nicht vor Gericht zu stellen sei. Die Königl. Staatsbehörde legte gegen dieses Urtheil Opposition ein; der Königl. Appellhof aber verwarf durch Entscheidung vom 26. Mai die Berufung, und bestätigte vollständig das erstrichterliche Erkenntniß.

Frankfurt a. Main den 3. Juni. Eine große Sensation erregte gestern dahier die von den Schweizer Blättern mitgetheilte Verhaftnahme des Mazzini, Harro Harring und anderer Häupter der Abtheilungen des „jungen Europa" zu Grenchen. Man glaubte schon die Hülfe zu erkennen, welche bei diesem Ereigniß mitgewirkt. Nicht weniger war man daher heute überrascht, als man vernahm, daß die Verhafteten wiederum in Freiheit gesetzt worden, und will wissen, daß besondere Gründe zur Freilassung aufgefunden worden seien. Daß die Revolutionaire etwas Besonderes im Schilde führten, wird ganz wahrscheinlich behauptet, und die revolutionaire Schrift „das junge Deutschland", die in der Schweiz stark verbreitet werden sollte und versuchsweise vielleicht auch in den angränzenden Deutschen Staaten, sollte wohl die Gemüther empfänglich machen. Georg Fein ist indessen nicht erst nach der Schweiz gekommen, sondern soll schon längst vor Liestal wohnen. Doch herrscht, dem Vernehmen nach, unter den Deutschen Flüchtlingen in der Schweiz, und namentlich in Basel-Landschaft, eine Zwietracht, die nicht selten in Gemeinheit ausartet.

Schweiz.

Biel den 3. Juni. Die beabsichtigte patriotische Versammlung im Bade Grenchen, welche durch Arretirung von vier Flüchtlingen dort nicht Statt haben konnte, wurde auf das Vorgefallene hin denselben Tag in unserer Nähe bei Wirth Schneider in Brügg unter der Firma: Das junge Deutschland, veranstaltet. Theilnehmer sollen dabei über 20 gewesen seyn. Bereits hat, auf Weisungen von Bern hin, eine Besprechung mit Wirth Schneider Statt gefunden, die aber, ob im Einverständniß mit der

Versammlung oder nicht, noch kein besonderes Resultat dargeboten. An die Freilassung der in Solothurn verhaftet gewesenen 4 Flüchtlinge wurde die Bedingung geknüpft, daß sie den Kanton innerhalb 24 Stunden zu verlassen haben. Ob dieses geschehen sei, weiß man in der Nähe von Grenchen noch nicht.

Italien.

Aus Oberitalien den 24. Mai. Ein General in Diensten Sr. Maj. des Königs von Sardinien reiste vergangene Woche durch unsere Gegenden, um die Herzöge von Orleans und von Nemours von Wien nach Turin zu begleiten. Die Reise dieser Fürstensöhne macht in unserer Gegend großes Aufsehen, und die Partei der Umwälzung ist nicht wenig betroffen über das von allen Mächten angenommene Pacifikationssystem, welches die Reise dieser Prinzen augenscheinlich andeutet.

Nach einem Schreiben aus Neapel vom 9. Mai (in der Gaz. di Ven.) spricht man von der Verehelichung des Königs von Neapel mit Mademoiselle, der Tochter des verstorbenen Herzogs von Berry.

Oesterreich.

Wien den 1. Juni. Binnen kurzer Zeit erwartet man hier auch den König beider Sicilien. Diese letztere Kunde überraschte hier um so mehr, je weniger man vorher davon nur eine Ahnung hatte. Man behauptet, daß Se. Maj. sich um die Hand der Durchlauchtigsten Prinzessin Therese, Tochter Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl, persönlich zu bewerben gedenke.

Türkei.

Der bereits von uns nach Französischen Mittheilungen gegebene Bericht über den Vorfall mit dem Engländer Churchill wird auch durch mehrere Korrespondenzen der Allgemeinen Zeitung bestätigt. In der letzten aus Konstantinopel vom 22. Mai heißt es darüber: „Lord Ponsonby hatte zwar bei seiner Regierung um Instructionen angesucht, welches Betragen er gegen die Pforte rücksichtlich des auf den Galeeren zurückgehaltenen Englischen Kaufmanns zu beobachten habe. Indessen fand er doch für gut, ohne diese abzuwarten, seine Pässe zu verlangen, und traf Anstalten, Konstantinopel zu verlassen, als die Repräsentanten von Oesterreich, Preußen, Rußland und Frankreich sich in's Mittel legten und die Pforte zu bewegen suchten, den Anforderungen des Englischen Botschafters Gehör zu geben. Dies geschah denn auch, und Lord Ponsonby wird einstweilen auf seinem Posten bleiben. Doch dringt er auf eine eklatante Satisfaction; er verlangt Entsetzung des Reis-Efendi von seinem Amte, weil dieser eigentlich es sei, welcher mit Hintansetzung der bestehenden Verträge die Festhaltung des Englischen Unterthans befohlen und dessen Ueberweisung auf die Galeere angeordnet habe. Lord Ponsonby glaubte dies um so mehr thun zu müssen, als alle hier wohnende Englische Kaufleute erklärten, sie würden ihre hiesigen Etablissements aufgeben und sich von Konstantinopel zurückziehen, wenn sie für die Folge der Willkühr der Türkischen Behörden preisgegeben blieben. Einstweilen ist der unglückliche Engländer in Freiheit gesetzt; allein dies genügt, wie gesagt, dem Lord Ponsonby nicht, und er fordert die Entfernung des Ministers."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Jahre 1835 wurden in der Kranken-Anstalt der barmherzigen Schwestern zu Posen 1171 Kranke gepflegt und ärztlich behandelt. Von diesen verließen 870 geheilt, und 13 nicht geheilt daß Institut; es starben 159, und es blieben als Bestand zu Ende des Jahres 129. — Obigen 1171 Kranken wurden 37,178 Verpflegungstage zu Theil, und zwar etatmäßig, aus Fundationen auf 33¼ Betten, 12,137; auf eigne Kosten der Kranken 2536, auf Kosten der Festungs-Arbeiter-Privat-Kranken-Anstalt 3229, so daß die übrigen 19,276 Tage auf Privat-Unterstützung und Ersparniß der Kranken-Instituts-Verwaltung kommen.

In Warschau ist der verdiente Arzt Wolf gestorben.

London. Kürzlich traf ein Nachtwächter einen jungen Menschen im Hemde und mit der Nachtmütze auf dem Kopfe in den Straßen gehend. Als der erstere ihn anrief, fiel er nieder, und schrie: „Feuer! Mord!" Es dauerte einige Zeit, bis er zu sich kam, und er behauptete lange, ein Haus stehe im Feuer. Es war ein Bedienter, welcher schlafend aus seinem Fenster gestiegen, schlafend über das Gartenthor geklettert, und schlafend bereits über ¼ Englische Meile weit in der Straße fortgegangen war.

Die Stadt Newroß in Irland erbietet sich, eine Wette von 100 Pfd. Sterl. einzugehen, daß in ihren Mauern die schönste Dame in ganz Irland zu finden sey. Die Wette ist von einem jungen Manne in Newry, der sich den Repräsentanten von neun Damen nennt, angenommen worden; er will, während die andere Parthei die ganze Stadt Newroß durchsuchen kann, in einer einzigen Straße von Newry drei Damen finden, von welchen die am wenigsten schöne zu der Dame in Newroß sich doch noch wie eine Lilie neben dem Dorne ausnehmen soll. (Welche Stadt in unserem Vaterlande wird der Stadt Newroß nachfolgen?)

Luzern. Am 20. Mai erschoß sich ein junger Deutscher im Bade Fahrnbühl und vermachte dem Wirthe für eine kleine Zeche seine zwei Brillen und die Pistole. Auf einem kleinen Zettel bat er um ein Fleckchen Erde, indem für ihn sonst alles verloren sey. Er hatte keine Schriften bei sich, und so weiß man von demselben weder Vaterland noch

Abkunft, nicht Name und Stand. In einem Gespräche mit dem Gastwirth soll er geäußert haben, er sei aus Passau. Er wurde auf dem Gottesacker zu Malters begraben.

Am 31. Mai verlor ein geachteter Bürger in Dresden ein Kind dadurch, daß dasselbe von einem gewöhnlichen Farbekästchen eine Tafel Tusch herunterschluckte und sich dadurch vergiftete, so daß es, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, auf der Stelle starb. — Am 28. erschoß sich ein Frauenzimmer, am Tage vorher ein Artillerist. Liebesverhältnisse waren die Ursache des Selbstmordes.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. Juni: Der Diamant des Geisterkönigs. Große Zauber-Oper in 4 Akten von F. Raimund. Musik vom Capellmeister Jos. Drechsler.

Bei Otto Wigand, Buchhändler in Leipzig, ist erschienen und bei J. J. Heine in Posen zu haben:

Ueber das Kopfweh

von

G. Hume Weatherhead.

Aus dem Englischen

von

Dr. L. Pfeiffer.

8. 1836. Broschirt: 18 Sgr. 9 pf.

Der Umstand, welcher den Verfasser zuerst veranlaßte, über das Kopfweh zu schreiben, war eigenes heftiges Leiden.

Diese Broschure über das Kopfweh enthält die Varietäten dieser Krankheit, und Niemand, der an diesem Uebel leidet, wird dieselbe ohne Erfolg aus der Hand legen.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag der hiesigen Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps werden alle unbekannten Kassen-Gläubiger des Garnison-Lazareths zu Wreschen, und der Garnison-Verwaltung des Magistrats daselbst, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre etwanigen, aus dem Etats-Jahre 1835 sich herschreibenden Ansprüche spätestens in dem

am 16ten Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Espagne anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Anforderungen und Ansprüche an die oben genannten Militair-Kassen-Verwaltungen für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen verwiesen werden sollen, mit welchem sie kontrahirt haben.

Posen den 24. März 1836.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Consumtibilien-Bedarfs von 500 Klaftern kiefernes Holz, incl. 59 Klafter Elsenes,

70 Centner raffinirtes Rüböhl,
25 Pfund runde Dochte, und
2 Pfund breites Dochtband,
1000 Pfund gezogene Lichte,
10 Ries Konzept-Papier,
500 Stück Federposen,
18 Quart Tinte,
1000 Stuben- und
1200 Stück Stallbesen, und
90 Schock Roggen-Richtstroh,

für die hiesigen Königl. Militair-Anstalten pro 1837 an den Mindestfordernden, ist ein Termin

auf Dienstag den 5ten Juli c. Vormittags 10 Uhr

im unterzeichneten Bureau-Lokale angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Kaution von 2 bis 300 Rtlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Auch wird in demselben Termin die Verpachtung des Düngers aus den hiesigen Militair-Pferdeställen, und des Lagerstrohes, ausgeboten. Die desfallsigen Bedingungen sind bis zum Termin fortwährend einzusehen.

Posen den 5. Juni 1836.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Aufforderung.

Mit dem 1ten December d. J. übernimmt der bisherige Disponent F. A. Mikulski unser seit 7 Jahren hierselbst bestehendes Geschäft für seine alleinige Rechnung, und da sich derselbe mit Einziehung der Passiva nicht befassen will, so fordern wir unsere sämmtlichen Schuldner hiermit ergebenst auf, spätestens bis zum 15ten Juli c. ihre Rechnungen zu berichtigen, widrigenfalls wir von da ab, solche zur gerichtlichen Einziehung an einen der hiesigen Herren Justiz-Commissarien übergeben werden.

Wer an uns außer unsern Geschäfts-Freunden Forderungen hat, beliebe sich spätestens bis zum 1ten October c. zu melden.

Kosten den 1. Juni 1836.

F. A. Mikulski & Comp.

Selterwasser diesjähriger Füllung, erhielt so eben Gustav Bielefeld.

Am alten Markte ist vom 1ten Juli d. J. ab ein Laden billigst zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kaufmann Herr Heilmann, Wronkerstraße, im ehemaligen Klugschen Hause 1 Treppe hoch wohnhaft.

Bekanntmachung.

Pachtveränderungshalber stehen in Alt-Laube bei Fraustadt fein veredelte Schafe, Lämmer, junge Pferde und Jungvieh aus freier Hand zu verkaufen.